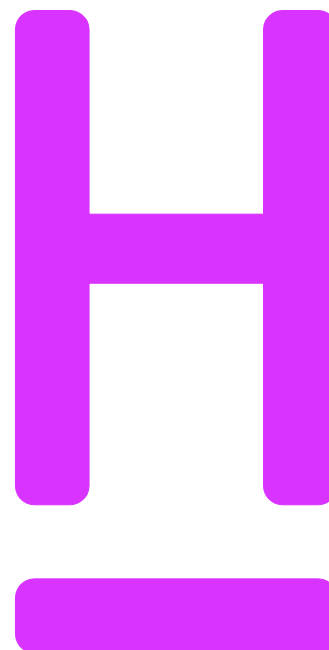


**HOCHSCHULE
HANNOVER**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

–
Fakultät V
Diakonie, Gesundheit
und Soziales



Modulhandbuch

Bachelorstudiengang Pflege

Stand: 20.10.2017

Hochschule Hannover
Fakultät V –Diakonie, Gesundheit und Soziales
Abteilung Pflege und Gesundheit
Blumhardtstraße 2
30625 Hannover

Inhalt

| | |
|--|----|
| Qualifizierungsprofil..... | 3 |
| Lehrveranstaltungsformen..... | 4 |
| Studienverlaufsplan..... | 6 |
| Gesamtüberblick: Erster und zweiter Studienabschnitt..... | 6 |
| Detailüberblick: Erster Studienabschnitt..... | 7 |
| Detailüberblick: Zweiter Studienabschnitt..... | 7 |
| Beschreibung der Module..... | 8 |
| Erster Studienabschnitt: Pflichtmodule..... | 8 |
| 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten..... | 8 |
| 1.2 Gesundheitssystem und Gesundheitsversorgung..... | 9 |
| 1.3 Ressourcen- und klientenbezogene Pflege..... | 10 |
| Zweiter Studienabschnitt: Pflichtmodule..... | 11 |
| 2.1 Evidenzbasierung der Pflege..... | 11 |
| 2.2 Gesundheitliche Versorgung und pflegerische Betreuung chronisch Kranker..... | 12 |
| 2.3 Gesundheitliche Versorgung und pflegerische Betreuung alter Menschen..... | 13 |
| 2.4 Intra- und interprofessionelle Kooperation und Vernetzung..... | 14 |
| 2.5 Qualitätsmanagement..... | 15 |
| 2.6 Sozial- und kultursensible Pflege..... | 16 |
| 2.7 Bachelorarbeit (inkl. Bachelorkolloquium)..... | 17 |
| Zweiter Studienabschnitt: Wahlpflichtmodule..... | 18 |
| 3.1a Einführungsmodul: Patienten- und Angehörigenberatung..... | 18 |
| 3.1b Einführungsmodul: Unterricht und Ausbildungsgestaltung..... | 19 |
| 3.1c Einführungsmodul: Organisation und Management..... | 20 |
| 3.2a Praxismodul: Patienten- und Angehörigenberatung..... | 21 |
| 3.2b Praxismodul: Unterricht und Ausbildungsgestaltung..... | 22 |
| 3.2c Praxismodul: Organisation und Management..... | 23 |
| 3.3a Vertiefungsmodul: Patienten- und Angehörigenberatung..... | 24 |
| 3.3b Vertiefungsmodul: Unterricht und Ausbildungsgestaltung..... | 25 |
| 3.3c Vertiefungsmodul: Organisation und Management..... | 26 |

Qualifizierungsprofil

Die AbsolventInnen des dualen, berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Pflege verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse bzw. ein fundiertes, reflektiertes Theoriewissen, das an aktuelle Erkenntnisse der Pflegewissenschaft sowie - je nach Wahlschwerpunktbereich - der a) Patienten- und Angehörigenberatung, b) Unterricht und Ausbildungsgestaltung oder c) Organisation und Management anknüpft. Dieses Wissen und der Praxisbezug des Studiums befähigen sie dazu, gehobenen und komplexen Aufgabenstellungen im Pflegebereich eigenständig, reflektiert und unter Übernahme von Entscheidungsverantwortung sowie Verantwortung für die berufliche Entwicklung von Einzelpersonen und Gruppen nachzukommen. Übergreifend weisen die AbsolventInnen ein Kenntnis- und Kompetenzprofil aus, das dem Niveau 6 des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR 2008) entspricht. Über die einzelnen Kompetenzen gibt die folgende Tabelle Auskunft.

| Qualifizierungsprofil | |
|--|---|
| Wahlschwerpunktübergreifende Kompetenzen | Wahlschwerpunktspezifische Kompetenzen |
| <p><i>Die AbsolventInnen sind in der Lage,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftlich zu arbeiten und als MultiplikatorInnen aktiv am Aufbau bzw. der Weiterentwicklung einer wissenschaftlich fundierten, evidenzbasierten Pflegepraxis mitzuwirken; • Pflegekonzepte (Assessment, Intervention, Evaluation) in Bezug auf die besonderen Bedarfe, Bedürfnisse und Lebenslagen der demografisch besonders relevanten Zielgruppen „chronisch Kranke“ sowie „alte Menschen“ und deren Angehörige umzusetzen und dabei eine (selbst-) reflektierte Haltung einzunehmen; • an der inter- und intraprofessionellen Kooperation und Vernetzung im Pflege- und Gesundheitsbereich aktiv mitzuwirken und sich dabei insbesondere im Bereich integrierter, interdisziplinärer Versorgung mit anderen AkteurInnen des Gesundheitswesens fall- und systembezogen zielorientiert abzustimmen; • die Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität aktiv, konzept- und pflegewissenschaftsbasiert sowie methodisch fundiert voranzutreiben; • sensibel mit ethischen Dilemmata sowie mit Fragestellungen im Kontext sozialer Ungleichheit, kultureller und genderbezogener Verschiedenartigkeit umzugehen und diesbezüglich reflektiert zu entscheiden und zu handeln. | <p><i>Die AbsolventInnen sind in der Lage,</i></p> <p>a. Patienten- und Angehörigenberatung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Beratungsbedarf gezielt zu ermitteln und differenziert einzuschätzen; • Beratungsgespräche adressaten- und zielbezogen durchzuführen; • die Qualität der beratenden Tätigkeit zu sichern bzw. weiterzuentwickeln; • ihre Rolle als Berater/in kritisch zu reflektieren. <p>b. Unterricht und Ausbildungsgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterricht sowie praktische Lernaufgaben zu planen, durchzuführen und auszuwerten; • berufspädagogisch relevante Konzepte einzuordnen und anderen gegenüber zu erläutern; • an der Entwicklung einer lernförderlichen Schulkultur mitzuwirken sowie mit Konflikten und Störungen konstruktiv umzugehen; • ihre pädagogische Rolle kritisch zu reflektieren. <p>c. Organisation und Management</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle der Organisations- und Managementlehre zu bewerten und gezielt zu nutzen; • betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu analysieren und daraus Konsequenzen abzuleiten; • Führungsaufgaben zu übernehmen, kooperative Zusammenarbeit zu fördern und Konfliktprävention zu betreiben; • ihre Führungsrolle kritisch zu reflektieren. |

Lehrveranstaltungsformen

- **Vorlesung:** Der/die Lehrende hat einen aktiven, die Studierenden einen rezipierenden Part. Der/die Lehrende stellt den Lehrstoff zusammenhängend dar, vermittelt Fakten und Methoden. Die Interaktion zwischen Lehrender/Lehrendem und Studierenden beschränkt sich auf Rückfragen.
- **Übung:** Der/die Lehrende hat einen überwiegend aktiven, die Studierenden einen teilweise rezipierenden Part. Der/die Lehrende leitet die Veranstaltung, stellt Aufgaben, gibt Lösungshilfen. Im Dialog zwischen Lehrender/Lehrendem und Studierenden werden der Lehrstoff systematisch durchgearbeitet, Zusammenhänge herausgestellt und Fragen des Praxistransfers beleuchtet.
- **Seminar:** Die Studierenden haben einen deutlich aktiven, der/die Lehrenden einen steuernden Part. Die Studierenden gestalten die Veranstaltung mit, bringen eigene Beiträge ein und bearbeiten - einzeln oder in Gruppen - selbstständig Aufgabenstellungen. Die Studierenden stellen ihre Arbeitsergebnisse dar und diskutieren sie. Eine intensive Interaktion zwischen den Studierenden sowie zwischen den Studierenden und der/dem Lehrenden findet statt.
- **Reflexionsseminar:** Ein Seminar, in dem der/die Lehrende mit Verfahren und Methoden arbeiten, die in besonderem Maß auf die soziale und personale Kompetenzförderung der Studierenden abzielen.
- **Seminar mit praktischen Übungen:** Die Studierenden bereiten in der Lehrveranstaltung gemeinsam mit dem/der Lehrenden berufsspezifische Handlungserprobungen vor und führen diese selbstständig in einer Praxiseinrichtung durch. Die dabei gewonnenen Erfahrungen bereiten sie schriftlich auf und reflektieren sie gemeinsam mit der/dem Lehrenden in der Lehrveranstaltung.
- **Projektseminar:** Die Studierenden bereiten in der Lehrveranstaltung gemeinsam mit dem/der Lehrenden ein Projekt vor, das auf einer Verbindung von Studium und Praxis basiert. Sie führen dieses Projekt selbstständig in einer Praxiseinrichtung durch, bereiten die Ergebnisse schriftlich auf und reflektieren sie gemeinsam mit der/dem Lehrenden in der Lehrveranstaltung.

- **Problemorientiertes Lernen (poL):** Den Studierenden wird eine Problemaufgabe gestellt, die sie weitgehend selbstständig bearbeiten. Dazu gehört, dass sie in kleinen Gruppen das ihnen gestellte Problem definieren, analysieren, sich zu den dabei auftretenden Fragen selbstständig neue Informationen beschaffen, diese erneut systematisieren und damit der Lösung des Problems näher kommen. PoL findet in moderierten Kleingruppen und in Form von Einzelarbeit statt.
- **Peergroupstudium:** Die Studierenden bearbeiten in selbst gewählten Kleingruppen in Rückkoppelung mit der/dem Lehrenden vorgegebene Aufgabenstellungen. Zur Arbeit in Peergroups gehört nicht nur das Vorlegen eines Arbeitsergebnisses, sondern auch die Reflexion der Zusammenarbeit in der Gruppe. Die Präsenzzeit für das Peergroupstudium ist nicht an die Präsenzwochen gebunden und erfolgt in Absprache mit der/dem Lehrenden.
- **E-Learning:** Die Studierenden bearbeiten vorgegebene elektronische Lernmaterialien gemäß der in ihnen enthaltenen Aufgabenstellung und/oder bearbeiten von den Lehrenden vorgegebene Aufgabenstellungen im Rahmen elektronischer Kooperationsplattformen.
- **Selbststudium:** Die Studierenden bearbeiten in Eigenarbeit Literatur, fertigen schriftliche Ausarbeitungen an und/oder lösen Aufgaben zum Theorie-Praxis-Transfer. Das Selbststudium kann anhand vorgegebener Aufgabenstellungen der/des Lehrenden erfolgen. Es dient auch zur Vorbereitung der Modulprüfungen.

Studienverlaufsplan

Gesamtüberblick: Erster und zweiter Studienabschnitt

| Erster Studienabschnitt | |
|--|---|
| Vorsemester | Module |
| 1 | 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten (4 C) |
| 2 und 3 | 1.2 Gesundheitssystem und Gesundheitsversorgung (8 C) |
| 4 und 5 | 1.3 Ressourcen- und klientenbezogene Pflege (8 C) |
| Anerkennung von 20 C für die erfolgreich absolvierten Module sowie 70 C für die erfolgreich absolvierte Pflegeausbildung: Anerkennung von 90 ECTS-Kreditpunkten (= 3 Semester) | |

| Alternative zum Ersten Studienabschnitt: Einstufungsprüfung |
|---|
| Anerkennung von 20 C für die erfolgreich absolvierte Einstufungsprüfung sowie 70 C für die erfolgreich absolvierte Pflegeausbildung: Anerkennung von 90 ECTS-Kreditpunkten (= 3 Semester) |

| Zweiter Studienabschnitt | |
|---------------------------------|--|
| Semester | Module |
| 4 | 2.1 Evidenzbasierung der Pflege (10 C) 2.2 Gesundheitliche Versorgung u. pflegerische Betreuung chronisch Kranker (10 C) |
| 5 | 2.3 Gesundheitliche Versorgung und pflegerische Betreuung alter Menschen (10 C) 3.1 a-c Wahlpflicht: Einführungsmodul (10 C) |
| 6 | 2.4 Intra- und interprofessionelle Kooperation und Vernetzung (10 C) 2.5 Qualitätsmanagement (5 C) 3.2 a-c Wahlpflicht: Praxismodul (10 C) |
| 7 | 2.6 Sozial- und kultursensible Pflege (5 C) 2.7 Bachelorarbeit (inkl. Bachelorkolloquium) (15 C) 3.3.a-c Wahlpflicht: Vertiefungsmodul (5 C) |

Detailüberblick: Erster Studienabschnitt

| Modul (Prüfung) | Vorsemerster | | |
|--|--------------|------------|------------|
| | 1 | 2 und 3 | 4 und 5 |
| 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten (Klausur) | 4 C | | |
| 1.2 Gesundheitssystem und Gesundheitsversorgung (Hausarbeit) | | 8 C | |
| 1.3 Ressourcen- und krankenbezogene Pflege (Mündliche Prüfung) | | | 8 C |
| ECTS-Kreditpunkte: 20 C | 4 C | 8 C | 8 C |

Detailüberblick: Zweiter Studienabschnitt

| Modul (Prüfung) | Semester | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | 4 | 5 | 6 | 7 |
| 2.1 Evidenzbasierung der Pflege (Hausarbeit) | 10 C | | | |
| 2.2 Gesundheitliche Versorgung und pflegerische Betreuung chronisch Kranker (Portfolio) | 10 C | | | |
| 2.3 Gesundheitliche Versorgung und pflegerische Betreuung alter Menschen (Mündliche Prüfung) | | 10 C | | |
| 2.4 Intra- und interprofessionelle Kooperation und Vernetzung (Mündliche Prüfung) | | | 10 C | |
| 2.5 Qualitätsmanagement (Hausarbeit) | | | 5 C | |
| 2.6 Sozial- und kultursensible Pflege (Referat) | | | | 5 C |
| 2.7 Bachelorarbeit (inkl. Bachelorkolloquium) | | | | 15 C |
| 3.1.a-c Wahlpflicht: Einführungsmodul (Portfolio) | | 10 C | | |
| 3.2.a-c Wahlpflicht: Praxismodul (Hausarbeit) | | | 10 C | |
| 3.3 a-c Wahlpflicht: Vertiefungsmodul (Mündliche Prüfung) | | | | 5 C |
| ECTS-Kreditpunkte: 90 C | 20 C | 20 C | 25 C | 25 C |

Beschreibung der Module

Erster Studienabschnitt: Pflichtmodule

1.1 Wissenschaftliches Arbeiten

| | |
|---|--|
| Modulbezeichnung | 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten |
| Kürzel | BDP-101 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtmodul |
| Modulverantwortung | Lutz Schütze |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 4 |
| Präsenzstunden | 75 |
| Selbststudium-Stunden | 45 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden verfügen über theoretische Kenntnisse und methodische Fähigkeiten, die sie zum wissenschaftlichen Arbeiten im Gegenstandsbereich Pflege benötigen. Sie sind in der Lage, sich in einer Hochschulbibliothek zu orientieren und gesuchte Literatur zu finden. Sie können gefundene Literatur nach Relevanz und Qualität bewerten und begründet auswählen. Sie kennen die Logik und Vorgehensweise der elektronischen Literaturrecherche in OPAC und Online-Literaturdatenbanken und können darin erfolgreich thematische Literaturrecherchen durchführen. Die Studierenden kennen grundlegende Techniken der Textbearbeitung und sind in der Lage, die wesentlichen Aussagen einer (pflege-)wissenschaftlichen Veröffentlichung in einem kurzen eigenen Text zusammen zu fassen. Sie kennen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, die Grundsätze des Zitierens und der Gestaltung von Literaturverzeichnissen und können einen ausgewählten Zitierstandard umsetzen sowie ein Literaturverzeichnis nach Vorgaben erstellen. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ○ Einführung in den 1. Studienabschnitt ○ Einführung in die Grundlagen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ○ Einführung in die Pflegewissenschaft |
| Lehr- und Lernformen | Vorlesung, Übung, Seminar, Peergroupstudium, Selbststudium |
| Prüfungsleistung | Klausur |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Sommersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

1.2 Gesundheitssystem und Gesundheitsversorgung

| | |
|---|---|
| Modulbezeichnung | 1.2 Gesundheitssystem und Gesundheitsversorgung |
| Kürzel | BDP-102 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtmodul |
| Modulverantwortung | Prof. Dr. Michael Wittland |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 8 |
| Präsenzstunden | 150 |
| Selbststudium-Stunden | 90 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden verfügen über theoretische Kenntnisse sowie analytische und argumentative Fähigkeiten, um ihre Rolle als wichtige AkteurInnen im Gesundheitssystem definieren und gestalten zu können. Sie kennen sowohl die historisch gewachsenen Prinzipien sozialer Sicherung und die Hintergründe ihres derzeitigen Wandels als auch den strukturellen Aufbau des Gesundheitssystems einschließlich seiner Institutionen, AkteurInnen und Veränderungsprozesse. Sie wissen, dass die kurative Versorgung nur einer von vier gesundheitlichen Versorgungsbereichen ist und kennen neuere Ansätze und Programme der Gesundheitsförderung/Prävention, Rehabilitation und Palliativversorgung. Die zielgruppenspezifischen Auslegungsmöglichkeiten bzw. -erfordernisse dieser Programme (z. B. auf Kinder, Jugendliche, alte Menschen, MigrantInnen ausgerichtet) sind ihnen ebenfalls – zumindest beispielhaft – bekannt. Sie überblicken zentrale Diskussionslinien der aktuellen Gesundheitspolitik und können argumentativ-kritisch dazu Stellung beziehen. Sie wissen um soziale Organisationsprozesse von Institutionen, können diesbezüglich auftretende Probleme im Ansatz deuten und daraus Konsequenzen ziehen. Sie sind bereit und in der Lage, ihr eigenes (gesundheits-)politisches Bewusstsein und Handeln sowie pflegeprofessionelles Selbstverständnis zu reflektieren. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ○ Struktur und Funktionsweise des Gesundheitssystems und der Gesundheitspolitik ○ Gesundheitsinstitutionen als soziale Organisation ○ Gesundheitseinrichtungen: Organisation und Arbeitsplatz ○ Gesundheitsförderung und Prävention: Strukturen, Angebote und Programme ○ Rehabilitation: Strukturen, Angebote und Programme ○ Hospiz- und Palliativversorgung: Strukturen, Angebote und Programme |
| Lehr- und Lernformen | Vorlesung, Übung, Seminar, Peergroupstudium, Selbststudium |
| Prüfungsleistung | Hausarbeit |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Winter- und Sommersemester; Modulabschluss innerhalb von zwei Semestern |

1.3 Ressourcen- und klientenbezogene Pflege

| | |
|---|---|
| Modulbezeichnung | 1.3 Ressourcen- und klientenbezogene Pflege |
| Kürzel | BDP-103 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtmodul |
| Modulverantwortung | Prof.in Dr. Barbara Hellige |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 8 |
| Präsenzstunden | 150 |
| Selbststudium-Stunden | 90 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden verfügen über theoretische Kenntnisse sowie methodische, sozial-kommunikative und personale Fähigkeiten, die sie zum ressourcen- und klientenbezogenen Pflegehandeln benötigen. Sie sind sich bewusst, dass der Pflegeprozess mehr als ein statisches Abarbeiten einzelner Schritte ist, und sie verfügen über Ideen, wie sie diesen Prozess sowohl theoriegeleitet als auch am individuellen Fall und seinen Ressourcen orientiert auslegen können. In diesem Sinne verstehen sie pflegerische Beratung als lebenskontextuelle Arbeit an und mit den Fähigkeiten der KlientInnen und haben erste Vorstellungen, wie sie dies praktisch realisieren können. Ihnen ist klar, welche Bedeutung den sozialen Unterstützungssystemen ihrer KlientInnen zukommt, und sie sind für eine differenzierte Einbeziehung dieser „signifikanten Anderen“ in die Pflege sensibilisiert. Ihnen sind charakteristische Muster pflegerischer Interaktion – gerade im Blick auf Pflege als Körper-, Gefühls- und Emotionsarbeit im Kontext asymmetrischer Machtbeziehungen und existenzieller Grenzsituationen – bewusst, und sie haben ihre eigene diesbezügliche Haltung zu reflektiert. Sie wissen um Möglichkeiten, ethische Dilemmata identifizieren und argumentativ zu bearbeiten. Sie verfügen über einen Einblick in die aktuelle Diskussion zur Frage, welche Kompetenzen Pflegende für eine ressourcen- und klientenbezogene Pflege benötigen und wie diese über Bildungsprozesse gefördert werden können. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ○ Ressourcen- und Klientenorientierung im Pflegeprozess ○ Ansätze und Verfahren klientenzentrierter Beratung ○ Soziale Unterstützungssysteme ○ Interaktion in der Pflege ○ Ethische Dilemmata und Urteilsfindung ○ Professionelle Pflegekompetenz und Bildung |
| Lehr- und Lernformen | Vorlesung, Übung, Seminar, Reflexionsseminar, Peergroupstudium, Selbststudium |
| Prüfungsleistung | Mündliche Prüfung |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Sommer- und Wintersemester; Modulabschluss innerhalb von zwei Semestern |

Zweiter Studienabschnitt: Pflichtmodule

2.1 Evidenzbasierung der Pflege

| | |
|---|--|
| Modulbezeichnung | 2.1 Evidenzbasierung der Pflege |
| Kürzel | BDP-201 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtmodul |
| Modulverantwortung | Prof. Dr. Mathias Bonse-Rohmann |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 10 |
| Präsenzstunden | 120 |
| Selbststudium-Stunden | 180 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden verfügen über grundlegende pflegewissenschaftliche Kenntnisse, die sie befähigen, ihr pflegerisches Handeln theoretisch zu fundieren und zu begründen. Sie sind in der Lage, ihre professionelle Haltung und Sprache kritisch und selbstbewusst zugleich zu reflektieren. Sie sind in der Lage, Ergebnisse der Pflegeforschung in ihren Praxisalltag zu integrieren und die Spielräume ihrer Verantwortung zu nutzen. Die Studierenden verfügen über Fach- und Methodenkompetenz, um als MultiplikatorInnen aktiv am Aufbau einer evidenzbasierten Pflegepraxis mitzuwirken. Sie kennen die grundlegenden methodischen Konzepte der quantitativen und qualitativen Sozialforschung sowie grundlegende Designs der klinischen Forschung. Sie können einen Fragebogen zu einer eng umgrenzten Thematik erstellen. Sie kennen die Bedeutung zentraler Begriffe der Statistik und den Stellenwert der wichtigsten statistischen Kennzahlen für die Bewertung von Forschungsergebnissen. Sie führen, Literaturrecherchen nach der gegenwärtig besten verfügbaren externen Evidenz für pflegerische Interventionen durch und wählen Veröffentlichungen nach ihrer Qualität sowie Aussagekraft für die jeweilige Fragestellung auszuwählen. Sie sind in der Lage, auf Grundlage der Recherche und Auswahl eine Empfehlung für die Pflegepraxis zu formulieren. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ○ Einführung in den 2. Studienabschnitt ○ Pflege theoretische Ansätze und pflegewissenschaftliche Entwicklungen ○ Evidence-based Nursing ○ Quantitative und qualitative Forschungsmethoden ○ Einführung in die Statistik |
| Lehr- und Lernformen | Vorlesung, Übung, Seminar, Peergroupstudium, Selbststudium |
| Prüfungsleistung | Hausarbeit |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Wintersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

2.2 Gesundheitliche Versorgung und pflegerische Betreuung chronisch Kranker

| | |
|---|--|
| Modulbezeichnung | 2.2 Gesundheitliche Versorgung und pflegerische Betreuung chronisch Kranker |
| Kürzel | BDP-202 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtmodul |
| Modulverantwortung | Prof.in Dr. Barbara Hellige |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 10 |
| Präsenzstunden | 120 |
| Selbststudium-Stunden | 180 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden verfügen über eine breit gefächerte theoriegeleitete Fachkompetenz zur Pflege chronisch kranker Menschen. Im Blick auf die „Klientel“ kennen sie theoretische und empirische Erklärungsansätze zum Krankheitserleben, zum Körperbild, zur emotionalen Befindlichkeit, zum Krankheitsverlauf und zu Formen der Krankheits- und Alltagsbewältigung chronisch kranker Menschen. Im Blick auf „professionelles Pflegehandeln“ können sie allgemein gehaltene Pflegekonzepte in Bezug auf chronisch Kranke und ihre Angehörigen analysieren, konkretisieren und begründet anwenden. Sie sind in der Lage, auf spezifische Herausforderungen mit fundierten, wissenschaftsbasierten Strategien zu reagieren. Hinsichtlich der „eigenen Person“ setzen sie sich mit der eigenen Haltung - ihren Voraussetzungen und Wirkungen - gegenüber chronischer Krankheit bzw. chronisch Kranken reflexiv auseinander. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ○ Erleben und Bewältigung chronischer Krankheit ○ Körperbild und Körperbildstörungen ○ Modelle und Konzepte pflegerischer Unterstützung und Begleitung chronisch Kranker und ihrer Angehörigen ○ Schmerz- und Symptommanagement ○ Rehabilitation chronisch Kranker ○ Selbstreflexion: Die eigene Haltung zu chronischer Krankheit |
| Lehr- und Lernformen | Vorlesung, Übung, Seminar, Reflexionsseminar, problemorientiertes Lernen (poL), Peergroupstudium, Selbststudium, E-Learning |
| Prüfungsleistung | Portfolio |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Wintersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

2.3 Gesundheitliche Versorgung und pflegerische Betreuung alter Menschen

| | |
|--|---|
| Modulbezeichnung | 2.3 Gesundheitliche Versorgung und pflegerische Betreuung alter Menschen |
| Kürzel | BDP-203 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtmodul |
| Modulverantwortung | Lutz Schütze |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 10 |
| Präsenzstunden | 120 |
| Selbststudium-Stunden | 180 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden verfügen über eine breit gefächerte theoriegeleitete Fachkompetenz zur Pflege alter Menschen. Im Blick auf die „Klientel“ kennen sie theoretische und empirische Erklärungsansätze zum Prozess des Alterns und zu unterschiedlichen Lebenslagen im Alter, zur Verarbeitung von Verlusten und Grenzerfahrungen im Alter, zur Pflegebedürftigkeit, zum Leben im Heim und zur Belastung pflegender Angehöriger in der häuslichen Pflege. Hinsichtlich „objektiver Bedingungen“ wissen sie sowohl um historisch gewachsene Prinzipien sowie aktuelle Herausforderungen sozialer Alterssicherung als auch um Konzepte zur Verbesserung bzw. Integration der gerontologischen, geriatrischen sowie gerontopsychiatrischen Versorgung im (teil-)stationären und ambulanten Bereich. Im Blick auf „professionelles Pflegehandeln“ verfügen sie über spezifische Kenntnisse und methodische Kompetenzen, den Pflegebedarf alter Menschen zu ermitteln und die pflegerische Unterstützung insbesondere altersverwirrter Menschen und ihrer Angehörigen zu organisieren und zu koordinieren. Hinsichtlich der „eigenen Person“ setzen sie sich mit der eigenen Haltung - ihren Voraussetzungen und Wirkungen - gegenüber dem Altern bzw. alten Menschen reflexiv auseinander. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ○ Prozess des Alterns und Lebenslagen alter Menschen ○ Die Situation pflegender Angehöriger ○ Soziale Sicherung Pflegebedürftiger ○ Gesundheitliche Versorgung pflegebedürftiger alter Menschen ○ Konzepte pflegerischer Unterstützung bei Menschen mit Demenz ○ Ergebnisse neuerer Forschung zur Versorgung älterer Menschen ○ Altersgerechte Assistenzsysteme für ältere und hilfebedürftige Menschen ○ Selbstreflexion: Die eigene Haltung zum Alter(n) |
| Lehr- und Lernformen | Vorlesung, Übung, Seminar, Reflexionsseminar, problemorientiertes Lernen (poL), Peergroupstudium, Selbststudium |
| Prüfungsleistung | Mündliche Prüfung |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Sommersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

2.4 Intra- und interprofessionelle Kooperation und Vernetzung

| | |
|---|--|
| Modulbezeichnung | 2.4 Intra- und interprofessionelle Kooperation und Vernetzung |
| Kürzel | BDP-204 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtmodul |
| Modulverantwortung | Prof.in Dr. Barbara Hellige |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 10 |
| Präsenzstunden | 120 |
| Selbststudium-Stunden | 180 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden verfügen über theoriegeleitetes Fachwissen sowie methodische und sozial-kommunikative Fähigkeiten, um mit Menschen der eigenen und anderer Gesundheitsprofessionen kooperativ und effektiv zusammen zu arbeiten. Sie wissen um Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Gesundheitsprofessionen, ihre historische Entwicklung und ihren Professionalisierungsgrad. Sie kennen aktuelle Versorgungskonzepte, die in ihrer Effektivität elementar von der Zusammenarbeit der verschiedenen Professionen abhängen, und wissen ihre Aufgaben in diesen interdisziplinären Versorgungsnetzen zu definieren, zu gestalten und mit anderen Akteuren zielorientiert abzustimmen. Vor allem in der Interaktion mit ÄrztInnen können sie ihre Kompetenzen überzeugend einbringen und ihr Handeln fundiert begründen. Gleichzeitig verfügen sie über Strategien, interprofessionelle Konflikte konstruktiv zu bearbeiten. Sie verstehen die Grundsätze des Sozialrechts und kennen die sozialrechtlichen Bedingungen der Kooperation und Vernetzung. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ○ Professionalisierung in den Gesundheitsberufen ○ Casemanagement/Behandlungs- und Pflegepfade ○ Schnittstellenproblematik im Gesundheitswesen ○ Entlassungsmanagement/Pflegeüberleitung ○ Integrierte Versorgungskonzepte ○ Zusammenarbeit zwischen Pflege, Medizin und weiteren Gesundheitsberufen ○ Sozialrechtliche Grundlagen |
| Lehr- und Lernformen | Vorlesung, Übung, Seminar, problemorientiertes Lernen (poL), Peer-groupstudium, Selbststudium |
| Prüfungsleistung | Mündliche Prüfung |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Wintersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

2.5 Qualitätsmanagement

| | |
|---|---|
| Modulbezeichnung | 2.5 Qualitätsmanagement |
| Kürzel | BDP-205 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtmodul |
| Modulverantwortung | Michael Doege |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 5 |
| Präsenzstunden | 60 |
| Selbststudium-Stunden | 90 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | <p>Die Studierenden verfügen über theoretische Kenntnisse und methodische Fähigkeiten, um Projekte gezielt zu initiieren, zu planen, durchzuführen und auszuwerten.</p> <p>Sie können den Qualitätsbegriff definieren und kennen zentrale Qualitätsindikatoren für die medizinisch-pflegerische Versorgung. Mit den Grundsätzen und Instrumenten im Qualitätsmanagement haben sie sich auseinandergesetzt. Darüber hinaus wissen sie bedeutsame Zertifizierungsmodelle zu benennen und in ihren Kernaussagen zu unterscheiden. Die Studierenden sind in der Lage, die Ansätze auf das Gesundheitswesen und in der Pflege anzuwenden und sich argumentativ in den Qualitätsdiskurs einzubringen.</p> |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ○ Projektmanagement ○ Qualitätsbegriff, Qualitätsdefinitionen, Qualitätsindikatoren ○ Theoretische Grundlagen des Qualitätsmanagement ○ Zertifizierungsmodelle |
| Lehr- und Lernformen | Vorlesung, Übung, Seminar, Peergroupstudium, Selbststudium |
| Prüfungsleistung | Hausarbeit |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Wintersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

2.6 Sozial- und kultursensible Pflege

| | |
|---|---|
| Modulbezeichnung | 2.6 Sozial- und kultursensible Pflege |
| Kürzel | BDP-206 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtmodul |
| Modulverantwortung | Prof.in Dr. Barbara Hellige |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 5 |
| Präsenzstunden | 120 |
| Selbststudium-Stunden | 30 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden kennen empirische Befunde über Ursachen, Folgen und Wirkzusammenhänge gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung. Sie wissen um die erhöhten Belastungen, Krankheitsrisiken und -betroffenheiten vulnerabler Bevölkerungsgruppen. Hinsichtlich kultureller Fragestellungen sind die Studierenden in der Lage, Kommunikationsprozesse unter kulturellen Gesichtspunkten zu analysieren und ihr eigenes (professionelles) Handeln in seiner Kulturdeterminiertheit zu verstehen. Sie sind für Abwehr- und Annäherungsprozesse im Kontext des „Eigenen und Fremden“ sensibilisiert. Sie erweitern ihre handlungs- und praxisorientierte Ethikkompetenz. Sie kennen Konzepte interkultureller Organisationsgestaltung und haben erste Ideen, diese in die Praxis umzusetzen. Sie verfügen über eine reflektierte Haltung gegenüber genderbezogenen Aspekten der Pflege. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ○ Soziale Ungleichheit und Gesundheit ○ Genderbezogene Aspekte der Pflege ○ Ethik im Gesundheitswesen ○ Kultur(en) des Sterbens ○ Interkulturelle Organisationsgestaltung ○ Interkulturelle Kommunikation ○ Kultursensible Pflege |
| Lehr- und Lernformen | Vorlesung, Übung, Seminar, Reflexionsseminar, Peergroupstudium, Selbststudium |
| Prüfungsleistung | Referat |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Sommersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

2.7 Bachelorarbeit (inkl. Bachelorkolloquium)

| | |
|---|---|
| Modulbezeichnung | 2.7 Bachelorarbeit (inkl. Bachelorkolloquium) |
| Kürzel | BDP-207 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtmodul |
| Modulverantwortung | Betreuende Lehrende |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 15 |
| Präsenzstunden | ca. 15, nach Absprache |
| Selbststudium-Stunden | ca. 435 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus ihrem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen Grundsätzen und Methoden selbstständig zu bearbeiten. |
| Prüfungsleistung | Bachelorarbeit (inkl. Kolloquium) |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Sommersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

Zweiter Studienabschnitt: Wahlpflichtmodule

3.1a Einführungsmodul: Patienten- und Angehörigenberatung

| | |
|---|--|
| Modulbezeichnung | 3.1a Einführungsmodul: Patienten- und Angehörigenberatung |
| Kürzel | BDP-208 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Wahlpflichtmodul |
| Modulverantwortung | Prof.in Dr. Barbara Hellige |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 10 |
| Präsenzstunden | 120 |
| Selbststudium-Stunden | 180 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Neben theoretischem Hintergrundwissen verfügen die Studierenden über eine für die Patienten- und Angehörigenberatung grundlegende pädagogische Handlungskompetenz. Sie wissen um die Bedeutung, klinische Entscheidungen pflegewissenschaftlich und ethisch zu begründen und erweitern dadurch ihre Fähigkeit zum kritischen Denken. Sie sind in der Lage, Gespräche adressaten- und zielgruppenbezogen durchzuführen und den Beratungsprozess problem- und ressourcenorientiert zu gestalten. Sie wissen, welche Bedeutung Interpretationen und Interventionen als prozessbegleitende Hilfen für die Prävention, Gesundheitsförderung und zur Entwicklung von Gesundheitskompetenz haben. Sie verfügen über sozialrechtliches Grundlagenwissen und können dieses im Beratungsprozess abrufen. Sie sind in der Lage, im Rahmen praktischer Übungen Beratungsgespräche und Anleitungen nach pädagogisch-didaktischen Grundsätzen zu planen, durchzuführen und auszuwerten und dabei adressatenorientiert vorzugehen. Hierbei sind sie sich ihrer Rolle als Berater/in bzw. Anleiter/in bewusst und in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen einer erweiterten Pflegepraxis (Gesundheitskompetenz, klinische/ethische Entscheidungsfindung, Assessments) ○ Pflegeberatungskonzepte im Kontext von Prävention und Gesundheitsförderung ○ Fallverstehen, Beratungsbeziehung und Beratungshandeln ○ Informationsrecherche ○ Sozialrechtliche Grundlagen |
| Lehr- und Lernformen | Vorlesung, Übung, Seminar, Seminar mit praktischen Übungen, Peer-groupstudium, Selbststudium |
| Prüfungsleistung | Portfolio |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Sommersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

3.1b Einführungsmodul: Unterricht und Ausbildungsgestaltung

| | |
|--|--|
| Modulbezeichnung | 3.1b Einführungsmodul: Unterricht und Ausbildungsgestaltung |
| Kürzel | BDP-209 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Wahlpflichtmodul |
| Modulverantwortung | Prof.in Dr. Uta Oelke |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 10 |
| Präsenzstunden | 120 |
| Selbststudium-Stunden | 180 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Neben theoretischem Hintergrundwissen verfügen die Studierenden über eine grundlegende didaktische Handlungskompetenz, um Unterrichts- und Ausbildungsprozesse zu gestalten. Sie kennen Grundbegriffe sowie grundlegende Theorien, Positionen und Methoden der Bildungswissenschaften. Sie wissen um die spezifischen Rahmenbedingungen und Strukturen der Pflegeausbildung und können diese dem deutschen Berufsbildungssystem zuordnen. Übergreifende Ziele (pflege-)beruflicher Bildung sind ihnen bekannt, und sie können sich im Diskurs um Persönlichkeitsbildung und berufliche Qualifizierung positionieren. Sie wissen um verschiedene Möglichkeiten, Lehr- und Lernwie auch Beurteilungsprozesse kompetenzorientiert zu gestalten und dabei verschiedene Lernebenen (Wissen, Interaktion, Haltung, Handlung) anzusprechen. Sie verfügen über konzeptionelle Vorstellungen zum Aufbau bzw. zur Verbesserung der Lernortkooperation. Sie sind in der Lage, Lernaufgaben sowie kleine Unterrichtssequenzen nach didaktischen Grundsätzen zu planen, durchzuführen und auszuwerten und dabei adressatenorientiert vorzugehen. Hierbei sind sie sich ihrer pädagogischen Rolle bewusst und in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ○ Einführung in die Bildungswissenschaften ○ Strukturen pflegeberuflicher Bildung ○ Didaktik und Methodik ○ Beurteilung und Lernerfolgskontrolle ○ Lernortkooperation ○ Praxis der Unterrichts- und Ausbildungsgestaltung |
| Lehr- und Lernformen | Vorlesung, Übung, Seminar, Seminar mit praktischen Übungen, Peer-groupstudium, Selbststudium |
| Prüfungsleistung | Portfolio |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Sommersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

3.1c Einführungsmodul: Organisation und Management

| | |
|---|---|
| Modulbezeichnung | 3.1c Einführungsmodul: Organisation und Management |
| Kürzel | BDP-210 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Wahlpflichtmodul |
| Modulverantwortung | Prof. Dr. Michael Wittland |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 10 |
| Präsenzstunden | 120 |
| Selbststudium-Stunden | 180 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden kennen zentrale betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und können diesbezüglich wichtige Grundbegriffe richtig verwenden. Grundzüge der Krankenhausfinanzierung sowie der Finanzierung ambulanter und stationärer Pflege sind ihnen bekannt. Sie können Chancen und Probleme der gegenwärtigen Finanzierungssysteme analysieren und daraus resultierende Konsequenzen für die Pflege ableiten. Sie kennen zentrale Mechanismen und Prinzipien von Organisations- und Personalentwicklungsprozessen und können Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen strukturellen und personalen Faktoren erfassen. Sie wissen um zentrale Führungsaufgaben, können die Funktion von Führung im Kontext der Organisation einschätzen und professionelle Werkzeuge wirksamer Führung anwenden. Im Hinblick auf die Zusammenarbeit im Team sind sie für die Bedeutung verständigungsorientierter Kommunikation sensibilisiert. Sie sind in der Lage, im Rahmen praktischer Übungen ausgewählte Aspekte des Organisations- und Managementhandelns zu erproben und dieses in seinen Voraussetzungen wie auch Folgen zu beurteilen. Hierbei sind sie sich ihrer Führungsrolle bewusst und in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ○ Betriebswirtschaftliche Grundlagen ○ Krankenhausfinanzierung ○ Finanzierung der ambulanten und stationären Pflege ○ Organisations- und Personalentwicklung ○ Führung ○ Praxis der Organisationsanalyse der Organisations- und Personalentwicklung in der Pflege |
| Lehr- und Lernformen | Vorlesung, Übung, Seminar, Seminar mit praktischen Übungen, Peer-groupstudium, Selbststudium, E-Learning |
| Prüfungsleistung | Portfolio |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Sommersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

3.2a Praxismodul: Patienten- und Angehörigenberatung

| | |
|---|---|
| Modulbezeichnung | 3.2a Praxismodul: Patienten- und Angehörigenberatung |
| Kürzel | BDP-211 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Wahlpflichtmodul |
| Modulverantwortung | Prof.in Dr. Barbara Hellige |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 10 |
| Präsenzstunden | 30 |
| Selbststudium-Stunden | 270 (Projektarbeit) |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Handlungskompetenz im Bereich Patienten- und Angehörigenberatung. In Rückkopplung mit der/dem HsH-Lehrenden planen sie an ihrer Praxisstelle ein Projekt aus einem Themenfeld des Moduls 3.1a. Sie sind in der Lage, das Projekt durchzuführen und auszuwerten. |
| Lehrinhalte | o offen; ergeben sich im Rahmen der Vorbereitung und Reflexion des Praxisprojektes |
| Lehr- und Lernformen | Projektseminar, Peergroupstudium, Selbststudium (Projektarbeit) |
| Prüfungsleistung | Bericht |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Wintersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

3.2b Praxismodul: Unterricht und Ausbildungsgestaltung

| | |
|---|--|
| Modulbezeichnung | 3.2b Praxismodul: Unterricht und Ausbildungsgestaltung |
| Kürzel | BDP-212 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Wahlpflichtmodul |
| Modulverantwortung | Prof.in Dr. Uta Oelke |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 10 |
| Präsenzstunden | 30 |
| Selbststudium-Stunden | 270 (Projektarbeit) |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden verfügen über eine erweiterte didaktische Handlungskompetenz. In Rückkopplung mit der/dem HsH-Lehrenden planen sie gemeinsam mit der/dem Mentor/in ihrer Praxisstelle ein Projekt, das seinen Schwerpunkt entweder im Bereich a) schulische Ausbildung oder b) praktische Ausbildung oder c) Lernortkooperation hat. Sie sind in der Lage, das Projekt durchzuführen und auszuwerten. |
| Lehrinhalte | o offen; ergeben sich im Rahmen der Vorbereitung und Reflexion des Praxisprojektes |
| Lehr- und Lernformen | Projektseminar, Peergroupstudium, Selbststudium (Projektarbeit) |
| Prüfungsleistung | Bericht |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Wintersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

3.2c Praxismodul: Organisation und Management

| | |
|---|--|
| Modulbezeichnung | 3.2c Praxismodul: Organisation und Management |
| Kürzel | BDP-213 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Wahlpflichtmodul |
| Modulverantwortung | Michael Doege |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 10 |
| Präsenzstunden | 30 |
| Selbststudium-Stunden | 270 (Projektarbeit) |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Handlungskompetenz im Bereich Organisation und Management. In Rückkopplung mit der/dem HsH-Lehrenden planen sie ein Projekt aus einem Themenfeld des Moduls 3.1c. Sie sind in der Lage, das Projekt durchzuführen und auszuwerten. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> o offen; ergeben sich im Rahmen der Vorbereitung und Reflexion des Praxisprojektes |
| Lehr- und Lernformen | Projektseminar, Peergroupstudium, Selbststudium (Projektarbeit) |
| Prüfungsleistung | Bericht |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Wintersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

3.3a Vertiefungsmodul: Patienten- und Angehörigenberatung

| | |
|---|---|
| Modulbezeichnung | 3.3a Vertiefungsmodul: Patienten- und Angehörigenberatung |
| Kürzel | BDP-214 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Wahlpflichtmodul |
| Modulverantwortung | Prof.in Dr. Barbara Hellige |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 5 |
| Präsenzstunden | 60 |
| Selbststudium-Stunden | 90 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden verfügen über eine vertiefte pflegepädagogische- und wissenschaftliche Handlungskompetenz für die PatientenInnen- und Angehörigenberatung. Sie können Beratungsassessments zielgruppenspezifisch anwenden. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Beratungsmethoden als gesundheitsfördernde Interventionen in der Patienten- und Angehörigenberatung einzusetzen. Im Rahmen von Fallsupervisionen reflektieren sie das eigene Beratungshandeln im kollegialen Austausch, arbeiten spezielle Fragestellungen und Hintergründe heraus und entwickeln angemessene Lösungsstrategien. Insgesamt verfügen die Studierenden über ein vertieftes Verständnis für ihre Klientel und eine gefestigte professionelle BeraterInnenidentität. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ○ Assessment und Beratungshandeln ○ Fallsupervision ○ Patienten- und Angehörigenrecht |
| Lehr- und Lernformen | Seminar, Seminar mit praktischen Übungen, Selbststudium, Peergroupstudium |
| Prüfungsleistung | Mündliche Prüfung |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Sommersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

3.3b Vertiefungsmodul: Unterricht und Ausbildungsgestaltung

| | |
|---|---|
| Modulbezeichnung | 3.3b Vertiefungsmodul: Unterricht und Ausbildungsgestaltung |
| Kürzel | BDP-215 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Wahlpflichtmodul |
| Modulverantwortung | Prof.in Dr. Uta Oelke |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 5 |
| Präsenzstunden | 60 |
| Selbststudium-Stunden | 90 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden verfügen über eine vertiefte (pflege-)didaktische Handlungskompetenz. Sie wissen um die Entwicklung der Pflegedidaktik als wissenschaftliche Disziplin und kennen aktuelle pflegedidaktische Forschungs- und Handlungsfelder. Ausgewählten Herausforderungen im Unterricht und in der praktischen Ausbildung – auch im Kontext von Heterogenität/Diversität – begegnen sie auf der Grundlage bildungswissenschaftlicher und (pflege-)didaktischer Überlegungen und Forschungsbefunde. Sie wissen die Begriffe „Schulentwicklung“ und „Schulkultur“ zu definieren, kennen die sie beeinflussenden Faktoren und haben erste Ideen, wie Schulentwicklung und Schulkulturgestaltung unter den besonderen Bedingungen an den Schulen des Gesundheitswesens aussehen könnte. Sie sind in der Lage, Störungen und Konflikte beim Unterrichten zu erkennen, auf unterschiedliche Hintergründe und Ursachen hin zu analysieren und für sich selbst Vorstellungen zu entwickeln, wie sie diese verhindern bzw. mit ihnen umgehen können. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausgewählte bildungswissenschaftliche und pflegedidaktische Fragestellungen in Theorie und Praxis ○ Schulentwicklung und -kultur ○ Schwierige Situationen im Unterricht |
| Lehr- und Lernformen | Seminar, Seminar mit praktischen Übungen, Peergroupstudium, Selbststudium |
| Prüfungsleistung | Mündliche Prüfung |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Sommersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |

3.3c Vertiefungsmodul: Organisation und Management

| | |
|---|--|
| Modulbezeichnung | 3.3c Vertiefungsmodul: Organisation und Management |
| Kürzel | BDP-216 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Wahlpflichtmodul |
| Modulverantwortung | Michael Doege |
| ECTS-Kreditpunkte (C) | 5 |
| Präsenzstunden | 60 |
| Selbststudium-Stunden | 90 |
| Modulziel (angestrebte Lernergebnisse) | Die Studierenden verfügen über eine vertiefte fachliche Kompetenz im Bereich von Organisation und Management. Sie kennen aktuelle Theorien und Modelle zum Lernen von Personen, Gruppen und Organisationen. Sie sind in der Lage, diese Ansätze zu analysieren und im Hinblick auf Entwicklungsprozesse in Gesundheitsorganisationen zu bewerten. Die Studierenden können zentrale Begriffe der Organisations- und Managementlehre definieren und personale und strukturelle Entwicklungsprozesse mit Managementmodellen verknüpfen und unter ethischen Gesichtspunkten reflektieren. Sie sind in der Lage, Konflikte und Widerstände in Organisationen zu erkennen, in ihren Ursachen zu analysieren und ihnen kreative Problemlösungen gegenüberzustellen. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> ○ Lernende Organisation ○ Formen der Zusammenarbeit ○ Managementmodelle |
| Lehr- und Lernformen | Seminar, Seminar mit praktischen Übungen, Peergroupstudium, Selbststudium |
| Prüfungsleistung | Mündliche Prüfung |
| Modulangebot und -abschluss | Jedes Sommersemester; Modulabschluss innerhalb eines Semesters |